Ein US-Killerkommando hat bei einem nächtlichen Überfall im Dorf Ghazi Khan afghanische Kinder gefesselt und erschossen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 003/10 – 02.01.10

Westliche Truppen werden beschuldigt, zehn afghanische Zivilisten – darunter neun Kinder – exekutiert zu haben

Von Jerome Starkey, Kabul
TIMES ONLINE, 31.12.09
(http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/Afghanistan/article6971638.ece)

US-geführte Truppen wurden gestern beschuldigt, bei einem nächtlichen Überfall unschuldige Kinder aus ihren Betten geholt und erschossen zu haben; dabei kamen zehn Menschen ums Leben.

Demonstration gegen den Kindermord (Foto: Ahmad Massod, Reuters)

Ermittler der afghanischen Regierung teilten mit, dabei seien auch acht Schulkinder getötet worden, die bis auf eins alle zur gleichen Familie gehört hätten. Ortsansässige sagten aus, einigen der Opfern habe man Handfesseln angelegt, bevor sie ermordet wurden.

Westliche Militärquellen behaupten, die Toten hätten zu einer afghanischen Terrorzelle gehört, die für das Anlegen von Improvised Explosive Devices / IEDs (von improvisierten Sprengfallen) verantwortlich sei und den Tod zahlloser Soldaten und Zivilisten verursacht habe.

"Das war eine gemeinsame Operation gegen eine IED-Zelle, über die afghanische und amerikanische Dienststellen schon seit einiger Zeit Informationen gesammelt haben," sagte ein höherer NATO-Offizieller. Er gab aber zu, dass "es strittig ist, was dabei tatsächlich geschah".

Die Nachricht von den getöteten Zivilisten führte in Kabul und Dschalalabad zu Protestdemonstrationen, bei denen sogar zehnjährige Kinder "Tod den USA" riefen und den sofortigen Abzug aller ausländischen Truppen aus Afghanistan forderten.

Als am Montag die ersten Berichte über das Massaker durchsickerten, schickte Präsident Karzai ein Ermittlungsteam in den Distrikt Narang der im Osten Afghanistans gelegenen Provinz Kunar.

"Das Team fand heraus, dass Sonntagnacht im Dorf Ghazi Khan, das im Distrikt Narang in der östlichen Provinz Kunar liegt, eine Einheit internationaler Truppen aus einem Flugzeug stieg und zehn Menschen aus drei Häusern holte. Acht davon waren Schulkinder, welche die sechste, die neunte und die zehnte Klasse besuchten. Ein Kind war zu Besuch, die anderen gehörten alle zur gleichen Familie. Alle zehn wurden erschossen," heißt es in einer Erklärung auf der Website des Präsidenten Karzai. (s. dazu http://www.thenewstribune.com/news/nationworld/story/1009617.html?source=rss und http://www.examiner.com/a-2396661~UN_says_Afghans_slain_in_troop_raid_were_students.html)

Assadullah Wafa, der die Emittlungen leitete, erklärte die US-Soldaten, die von Kabul nach Kunar geflogen seinen, hätten zu einer Einheit der Special Forces (der Spezialkräfte) gehört.

"Vor drei Tagen haben gegen 1 Uhr nachts US-Soldaten in Hubschraubern Kabul verlassen und sind zwei Kilometer von dem Dorf entfernt gelandet," teilte er der TIMES mit. "Von den Hubschraubern bis zu den Häusern gingen die Soldaten zu Fuß; nach meinen Ermittlungen haben sie die Schüler, die auf zwei Räume verteilt waren, in einen Raum gebracht und dort das Feuer auf sie eröffnet." **Wafa, der schon einmal Gouverneur der Provinz Helmand war, hat den Präsidenten Karzai gestern über die Ergebnisse seiner Untersuchung unterrichtet. "Ich habe auch mit dem Leiter ihrer Schule gesprochen," sagte er. "Sie können unmöglich zu Al-Qaida gehört haben. Es waren Zivilisten und unschuldige Kinder. Ich verurteile diesen Angriff."**

In einem Telefoninterview, das gestern Abend stattfand, sagte der Schulleiter Rahman Jan Ehsas, die Opfer hätten in drei verschiedenen Räumen geschlafen, als die Soldaten ankamen. "Sieben Schüler befanden sich in einem Raum," erklärte er. "Ein Schüler und ein Gast waren in einem Zimmer für Gäste, und der Bauer nächtigte mit seiner Frau in einem anderen Gebäude.

"Zuerst erschossen die ausländischen Soldaten die beiden im Gästezimmer, dann legten sie den sieben Schülern in dem anderen Raum Handfesseln an und töteten sie ebenfalls. Als der Bauer Abdul Khaliq die Schüsse hörte, kam er aus dem Haus. Als ihn die Soldaten sahen, erschossen sie ihn ebenfalls. Nur seine Frau, die nicht heraus gekommen war, überlebte."

Der Dorfälteste Jan Mohammed erzählte, in dem einen Raum seien drei Jungen getötet worden und den anderen fünf habe man Handfesseln angelegt, bevor auch sie erschossen wurden. "Ich habe ihre mit Blut besudelten Schulbücher gesehen," sagte er.

Die Untersuchung ergab, dass acht der Opfer 11 bis 17 Jahre alt waren. Der Gast sei der 12-jährige Hirtenjunge Samar Gul gewesen, sagte der Schulleiter. (In den beiden verlinkten Artikeln wird das Alter der Schüler mit 12 bis 14 angegeben.) Sechs der Schüler hätten die Mittelschule und zwei die Grundschule besucht. Alle Schüler seien Neffen von ihm gewesen. In Dschalalabad zündeten Protestierende eine US-Fahne und ein Bildnis des Präsidenten Obama an; sie riefen "Tod für Obama" und "Tod den fremden Truppen".

In Kabul hielten Protestierende Fotos von den getöteten Kindern und Plakate hoch, auf denen zu lesen war "Fremde Truppen raus aus Afghanistan" und "Hört auf, uns umzubringen".

Der zehnjährige Junge Hekmatullah, ein Protestierender, sagte: "Wir haben es satt, dass uns die Amerikaner bombardieren." Samiullah Miakhel, 60, der ebenfalls protestierte, fügte hinzu: "Die Amerikaner töten die ganze Zeit nur Zivilisten."

Die der NATO unterstehende International Security Assistance Force / ISAF erklärte, es lägen "keine verlässlichen Beweise" für die Behauptungen Wafas vor, "dass bei der von afghanischen und Koalitions-Truppen gemeinsam durchgeführten Operation unbewaffnete Zivilisten zu Schaden kamen".

"Als der gemeinsame Sturmtrupp ins Dorf eindrang, wurde er aus mehreren Gebäuden beschossen; als er das Feuer erwiderte, wurden neun Personen getötet."

Gestern wurden bei einem Anschlag im östlichen Afghanistan auch acht Amerikaner getötet. Nach Angaben der ISAF-Truppe der NATO handelt es sich bei den Getöteten nicht um uniformierte Soldaten. Aus afghanischen Quellen verlautete, dass bei einem Selbstmordattentat in einem Lager in der Provinz Khost acht Zivilisten umkamen. Die US-Botschaft in Kabul teilte mit: "Bei einem Anschlag im Bereich des Regional Command East / RC East wurden acht Amerikaner getötet." Zur Militärregion RC East in Ost-Afghanistan gehören 14 Provinzen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern und Hervorhebungen versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Jetzt gibt es die berüchtigten US-Killerkommandos, die General Stanley McChrystal, der Oberkommandierende der US- und NATO-Truppen in Afghanistan, im Auftrag Cheneys schon im Irak wüten ließ, offensichtlich auch am Hindukusch (s. dazu http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP11409_210509.pdf).

Bei dem beschriebenen nächtlichen Überfall wurden aber keine bewaffneten Gegner, sondern aus dem Schlaf gerissene Kinder ermordet. Auch die Standardausrede, bei jeder Militäroperation seien eben unbeabsichtigt zivile "Kollateralschäden" zu beklagen, zieht diesmal nicht. Wer Kinder vor dem Erschießen fesselt, kann sich auf keinen Fall damit herausreden, sie seien aus Versehen umgebracht worden.

Die US-Killer haben einen hinterhältigen Meuchelmord begangen, der auch dann nicht zu rechtfertigen wäre, wenn ein älterer Schüler tatsächlich am Errichten einer Sprengfalle beteiligt gewesen sein sollte. Die Proteste aus der afghanischen Bevölkerung lassen vermuten, dass dieses entsetzliche Verbrechen den Widerstand gegen die ausländischen Besatzer neu entflammen und noch mehr junge Afghanen zu den Waffen treiben wird.

Auch diese Untat und die unsäglichen ISAF-Ausreden fallen auf alle zurück, die den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg in Afghanistan immer noch mit humanitären Phrasen zu rechtfertigen versuchen und insgeheim schon die Entsendung weiterer deutscher Soldaten zur Unterstützung der mordenden US-Soldateska beschlossen haben. Wie viele Gräueltaten müssen denn noch geschehen, bis unsere "Volksvertretung" endlich die Bundeswehr aus Afghanistan abzieht?

TIMESONLINE

December 31, 2009

Western troops accused of executing 10 Afghan civilians, including children

Jerome Starkey In Kabul

American-led troops were accused yesterday of dragging innocent children from their beds and shooting them during a night raid that left ten people dead.

Afghan government investigators said that eight schoolchildren were killed, all but one of them from the same family. Locals said that some victims were handcuffed before being killed.

Western military sources said that the dead were all part of an Afghan terrorist cell responsible for manufacturing improvised explosive devices (IEDs), which have claimed the lives of countless soldiers and civilians.

“This was a joint operation that was conducted against an IED cell that Afghan and US officials had been developing information against for some time,” said a senior Nato insider. But he admitted that “the facts about what actually went down are in dispute”.

The allegations of civilian casualties led to protests in Kabul and Jalalabad, with children as young as 10 chanting “Death to America” and demanding that foreign forces should leave Afghanistan at once.

President Karzai sent a team of investigators to Narang district, in eastern Kunar province, after reports of a massacre first surfaced on Monday.

“The delegation concluded that a unit of international forces descended from a plane Sunday night into Ghazi Khan village in Narang district of the eastern province of Kunar and took ten people from three homes, eight of them school students in grades six, nine and ten, one of them a guest, the rest from the same family, and shot them dead,” a statement on President Karzai’s website said.

Assadullah Wafa, who led the investigation, said that US soldiers flew to Kunar from Kabul, suggesting that they were part of a special forces unit.

“At around 1 am, three nights ago, some American troops with helicopters left Kabul and landed around 2km away from the village,” he told The Times. “The troops walked from the helicopters to the houses and, according to my investigation, they gathered all the students from two rooms, into one room, and opened fire.” Mr Wafa, a former governor of Helmand province, met President Karzai to discuss his findings yesterday. “I spoke to the local headmaster,” he said. “It’s impossible they were al-Qaeda. They were children, they were civilians, they were innocent. I condemn this attack.”

In a telephone interview last night, the headmaster said that the victims were asleep in three rooms when the troops arrived. “Seven students were in one room,” said Rahman Jan Ehsas. “A student and one guest were in another room, a guest room, and a farmer was asleep with his wife in a third building.

“First the foreign troops entered the guest room and shot two of them. Then they entered another room and handcuffed the seven students. Then they killed them. Abdul Khaliq [the farmer] heard shooting and came outside. When they saw him they shot him as well. He was outside. That’s why his wife wasn’t killed.”

A local elder, Jan Mohammed, said that three boys were killed in one room and five were handcuffed before they were shot. “I saw their school books covered in blood,” he said.

The investigation found that eight of the victims were aged from 11 to 17. The guest was a shepherd boy, 12, called Samar Gul, the headmaster said. He said that six of the students were at high school and two were at primary school. He said that all the students were his nephews. In Jalalabad, protesters set alight a US flag and an effigy of President Obama after chanting “Death to Obama” and “Death to foreign forces”. In Kabul, protesters held up banners showing photographs of dead children alongside placards demanding “Foreign troops leave Afghanistan” and “Stop killing us”.

Hekmatullah, 10, a protester, said: “We’re sick of Americans bombing us.” Samiullah Miakhel, 60, a protester. said: “The Americans are just all the time killing civilians.”

Nato’s International Security Assistance Force said that there was “no direct evidence to substantiate” Mr Wafa’s claims that unarmed civilians were harmed in what it described as a “joint coalition and Afghan security force” operation.

“As the joint assault force entered the village they came under fire from several buildings and in returning fire killed nine individuals,” he said.

Eight Americans were killed in an attack in eastern Afghanistan yesterday (Jerome Starkey writes). Nato’s International Security Assistance Force said that the dead were not uniformed soldiers. Afghan sources said that they were civilians killed in a suicide attack on a compound in Khost province. The US Embassy in Kabul said: “Eight Americans have been killed in an attack on RC-East,” referring to the military region of eastern Afghanistan that includes 14 provinces.

www.luftpost-kl.de
VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern